



St.Gallen, 22. Juni 2023

Maturarede Kantonsschule am Burggraben

Grusswort Regierungspräsident Stefan Kölliker

Liebe Maturandinnen und Maturanden
Geschätzter Rektor Michael Lütolf
(ev. Mitglieder des Bildungsrates)
Liebe Tina (Cassidy)
Liebe Angehörige
Geschätzte Lehrpersonen Mitarbeitende der Kantonsschule am Burggraben

Liebe Maturandinnen und Maturanden, die gute Nachricht ist: Sie haben die Matura bestanden und sind heute auf dem Höhepunkt Ihres Allgemeinwissens. Die schlechte Nachricht: Das wird nicht so bleiben. Also die Matura schon, aber das grosse Allgemeinwissen nicht. Denn: «Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück», um es mit Benjamin Britten, dem englischen Komponist, Dirigenten und Pianisten (1913-1976) zu sagen. Sie befinden sich nicht am Ende Ihrer Bildungskarriere, sondern nur an einem Zwischenstopp - aber einem Wohlverdienten und wir werden diesen heute gebührend feiern! Ich begrüsse Sie herzlich zur Maturafeier und freue mich in einen Saal voll strahlender Gesichter zu schauen! Immerhin ist das für ein Mitglied der Regierung nicht gerade die Standardsituation – ich meine damit die strahlenden Gesichter.



Liebe Maturandinnen und Maturanden, Sie haben auf Ihrem Ausbildungsweg einen ganz bedeutenden Meilenstein, einen Höhepunkt, erreicht. Sie bekommen heute Ihr Maturitätszeugnis in die Hand, zu welchem ich Ihnen persönlich und auch im Namen der Regierung und des Bildungsrates ganz herzlich gratuliere! Sie haben dafür manchen Tropfen Schweiss, vielleicht gar etwas Angstschweiss, vergossen und die eine oder andere schlaflose Nacht verbracht. Auch mussten Sie in den vergangenen Jahren vor allem während der Pandemie in kurzer Zeit lernen flexibel zu sein, sich selbst zu organisieren, den Mut nicht zu verlieren und vieles mehr. Die fehlenden sozialen Kontakte haben Ihrer Generation besonders zugesetzt. Umso beeindruckender, wie Sie die Situation gemeistert haben! Jetzt haben Sie es geschafft und dürfen zu Recht stolz sein!

Dieses Zeugnis müssen Sie gut aufbewahren, denn zuerst einmal brauchen Sie es als Eintrittsticket für Ihr Studium an der Universität, der Fachhochschule, der Pädagogischen Hochschule oder für eine andere Schule oder Institution. Es wird weniger eine Rolle spielen, wie gut oder schlecht Sie jetzt abgeschnitten haben. Selbst wenn Sie nicht mit jeder Note zufrieden sind: In der Arbeitswelt zählen andere Talente und Werte mindestens genauso viel. Sie gelten ab dem jetzigen Zeitpunkt als «maturus» oder in der weiblichen Form «matura», nämlich reif.

Zu diesen anderen Talenten und Werten zählen die fachlichen ebenso wie die überfachlichen Kompetenzen. Es gibt heute kaum noch Fragen oder Probleme, die nicht in irgendeiner Art mit anderen Fragestellungen



verknüpft sind. Darum ist es wichtig, vernetzt denken zu können. Man kann aber nur dann vernetzt denken, wenn man ein Wissensnetz hat. Und wenn man gelernt hat, kritisch und analytisch zu denken. Wenn man gelernt hat, die wichtigen und die richtigen Quellen zur Hand zu nehmen und die richtigen Experten anzuhören. Wenn man gelernt hat, ein Problem klar und deutlich zu beschreiben. Wenn man gelernt hat, im Team zu arbeiten, sich selber und seine Arbeit kritisch zu hinterfragen. Und wenn man gelernt hat, eine Arbeit bis zum verlangten Termin fertig zu machen. Das alles sind Kompetenzen, die man nicht am Laptop lernt und die man nicht im Internet nachschauen kann. Das sind die sogenannten überfachlichen Kompetenzen - gewissermassen analoge Kompetenzen -, die ein reifer Mensch, einer der die Matura im Sack hat, gelernt haben sollte. Sie sind heute genauso wichtig wie die fachlichen Kompetenzen und können nicht durch ChatGTP ersetzt werden.

Betrachten wir dies doch anhand eines aktuellen Begriffs: Toleranz. Wieso ist das heute ein Thema? Weil wir heute in der Gesellschaft Dinge besprechen, ja in den Vordergrund rücken, die Minderheiten betreffen. Nun frage ich mich – oder Sie; Sollen, müssen wir tolerant sein gegenüber diesen Themen? Ich denke ja. Gilt denn aber Toleranz nicht gegenseitig? Das heisst, wenn Mehrheiten auch ihre Meinung einbringen, ihre Position vertreten – sollte man dann nicht auch Verständnis haben und tolerant sein? Ich meine auf jeden Fall auch ja! Auch unser Rechtssystem gilt für alle. Man kann nicht sagen «für uns gilt das geltende Recht nicht, weil unser Anliegen halt so wichtig ist». Hier ist Toleranz fehl am Platz.



Wenn Sie, liebe Maturandinnen und Maturanden, nun ein Studium aufnehmen und dieses in ein paar Jahren erfolgreich abschliessen, werden Sie Ihr Berufsleben mit grosser Wahrscheinlichkeit an einem «Denkarbeitsplatz» verbringen. Sie werden Arbeit erledigen, die ganz wesentlich Kopfarbeit ist. Sie werden Probleme lösen, sie werden in Projekten tätig sein und damit etwas Neues schaffen. Sie werden einen Arbeitsplatz haben, bei dem Ihre Ideen und Ihre Kreativität gefragt sind. Sie werden gemeinsam mit Absolventinnen und Absolventen aus anderen Studienrichtungen in Teams arbeiten. Liebe Maturandinnen und Maturanden, wir rechnen mit Ihnen! Engagieren Sie sich, in Wirtschaft, Kultur, Politik, in der Familie, im öffentlichen Leben. Wir haben Ihnen das Rüstzeug an der Kanti gegeben, jetzt wartet die Fachausbildung und dann kommt das Berufsleben. Nutzen Sie Ihre Talente! Hören Sie nie auf zu lernen! Oder um es mit Benjamin Britten zu sagen: Rudern Sie! Lassen Sie sich nicht zurücktreiben! Zunächst einmal ist aber feiern angesagt.

Ich bin mir sicher, wenn ich so in den Raum schaue, Sie sind nicht die einzigen, die stolz auf Ihre Leistungen sind. Auch für die Eltern ist dies ein ganz besonderer Moment und ich möchte es nicht versäumen Ihnen einen herzlichen Dank auszusprechen für alle Formen der Unterstützung, welche Sie Ihren Kindern in all den Jahren gegeben haben. Selbstverständlich gilt ein besonderer Dank auch den Lehrpersonen, welche die heutigen Maturandinnen und Maturanden über all diese Zeit begleitet und gefördert haben. Ich wünsche ihnen allen eine fröhliche und denkwürdige Abschlussfeier!



Geniessen Sie den Moment! Freuen Sie sich! Sie haben es sich verdient.